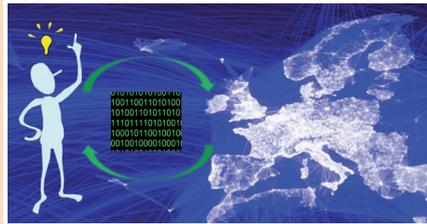


18.30 Uhr - 19.30 Uhr

SPIEL UND BEWEGUNG IM VIRTUELLEN RAUM

Die Erfahrung von Spiel und Bewegung im dreidimensionalen Raum unserer Anschauung ist uns von Kindheit an vertraut. Darüber hinaus haben aber auch "Spiele" und Bewegung von Information in der virtuellen Welt eine kaum zu überschätzende Bedeutung für unsere Erfahrung. Der Vortrag möchte veranschaulichen, wie aus einfachen Schaltungszuständen (Bits) Informationen mit komplexer Bedeutung entstehen können und umgekehrt auf welchen z.T. spielerischen Wegen Ideen und Abstraktionen im Rechner zum Leben erweckt werden, die dann in der Summe des WWW unser Leben in vielfältigster Weise im Alltag beeinflussen.



18.30 Uhr - 19.30 Uhr

AUS DER ARBEIT DER URZEIT-DETEKTIVE: WIE BEWEGTEN SICH DINOSAURIER?

Mehr als Knochen und versteinerte Fußabdrücke ist von ihnen nicht geblieben: die Dinosaurier starben vor ca. 65 Millionen Jahren aus. Doch sind Wissenschaftler in der Lage, nicht nur das Aussehen der Tiere, sondern auch ihre Bewegungsweise zu rekonstruieren.

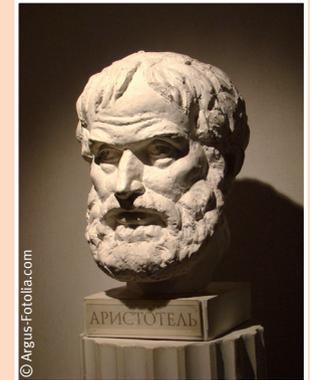
Eine wichtige Rolle spielt dabei die Analyse uralter Fußspuren, die sich im Gestein erhalten haben. Sie stellen gewissermaßen Filmaufnahmen aus der Vorzeit dar. Hilfreich ist auch ein genaues Studium heutiger Tiere, um biomechanische Gesetzmäßigkeiten herauszufinden, die sich in bestimmten Eigentümlichkeiten im Bau der Knochen ausprägen. Bei der Übertragung von Beobachtungen an heutigen auf fossile Lebewesen muss aber die wissenschaftliche Seriosität gewahrt bleiben; die Phantasie ist zu zügeln. Möglichkeiten und Grenzen der Rekonstruktion zeigt der Vortrag auf.



18.30 Uhr - 19.30 Uhr

BEWEGUNG BEI ARISTOTELES

Bewegung ist von Beginn an ein zentrales Problem der griechischen Philosophie gewesen. Es ist von Denkern wie Parmenides, Heraklit, Zenon und Platon an der Schnittstelle von Einheit und Vielheit, Seiendem und Nichtseiendem, Unveränderlichem und Veränderlichem verortet worden. Haben die einen (wie Parmenides) die Existenz von Bewegung geleugnet, so haben es andere (wie Heraklit) zum Urprinzip erklärt. Warum das Nachdenken über Bewegung die griechischen Philosophen der Antike so beschäftigt hat, soll am Beispiel der Philosophie des Aristoteles erläutert werden. Bei Aristoteles rückt das Bewegtsein als Grundbestimmung der Natur vollends in den Mittelpunkt der philosophischen Reflexion.



Prof. Dr. Manfred Kraczyk
Institut für rechnergestützte
Modellierung im Bauingenieurwesen
TU Braunschweig

Manfred Kraczyk ist seit 2001 Professor für Computational Engineering an der Technischen Universität Braunschweig und seit 2008 Mitglied der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft. Ein wesentlicher Forschungsschwerpunkt seiner Arbeitsgruppe liegt in der Entwicklung von rechnergestützten Simulationsverfahren zur Prognose komplexer Strömungsvorgänge im Bau- und Umweltingenieurwesen unter Verwendung von Hochleistungsrechnern.



Prof. Dr. Ulrich Joger
Staatliches Naturhistorisches Museum
Braunschweig

Ulrich Joger ist Direktor des ältesten Naturkundemuseums in Deutschland. Sein Forschungsthema ist die Evolution der Reptilien anhand fossiler und heutiger Arten. 2007 und 2008 hat er mit seinem Team in der Sahara Dinosaurier ausgegraben, darunter eine für die Wissenschaft neue Gattung, die heute in Braunschweig zu sehen ist.



Prof. Dr. Holmer Steinfath
Georg-August-Universität Göttingen

Holmer Steinfath ist Professor für Philosophie an der Universität Göttingen. Schwerpunkte seiner Forschung sind Praktische Philosophie, insbesondere Ethik und Fragen einer weit verstandenen philosophischen Anthropologie; Philosophie der Antike, insbesondere Platon und Aristoteles.

18.30 Uhr - 19.30 Uhr

AM ANFANG WAR DAS SPIEL

Vor der Literatur kommt das Spielen. Wer Kindern zusieht, wird entdecken, dass ihr Spiel schon alles enthält, was auch die Literatur braucht, damit wir uns in ihr verlieren können.

Es braucht Rollen wie die von Prinzessin und Bösewicht, Räume mit Hindernissen, seien es Wälder oder Meere, die zu durchqueren sind, Aufgaben, die zu erfüllen sind und Dialoge, die uns fesseln. Der Vortrag erläutert wie aus den Bewegungen der Kinder und ihrem Spielen die Literatur erwächst. Kafka ist nur der große Bruder der Kinder und ihres Spiels.



SPIEL UND BEWEGUNG – ANDERS GEGEHEN

„Spiel und Bewegung“, das ist der Titel der aktuellen Sonderausstellung im phaeno (bis zum 20.11.2011). An 20 Stationen lösen die Besucher spielerische Aufgaben durch körperliche Bewegung.

Spiel und Bewegung. Das sind zwei Grundbedürfnisse des Menschen und erforschte „Aktivitäten“, die nun in dieser die Sonderausstellung begleitenden Vortragsreihe unter völlig unterschiedlichen Perspektiven reflektiert werden.

Gestaltet wird diese Vortragsreihe wieder von der Göttinger Akademie der Wissenschaften und der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft. Experten aus den Ingenieur-, Natur- und Geisteswissenschaften werden aus ihrer jeweils eigenen fachspezifischen Sicht das Themenpaar aufgreifen und reflektieren und uns damit aus ungewohnter Perspektive zu ganz neuen Einsichten führen.

Erleben Sie mit uns, wie anregend und lehrreich die Begegnung mit dem Begriffspaar Spiel und Bewegung sein kann, und seien Sie im phaeno-Theater herzlich willkommen.



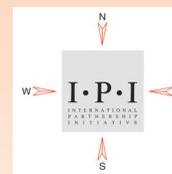
Prof. Dr. Gerhard Lauer
Georg-August-Universität Göttingen

Gerhard Lauer, Jahrgang 1962, ist Professor für Deutsche Philologie an der Universität Göttingen. Schwerpunkte seiner Forschung sind die Literaturgeschichte, die computergestützten

Methoden in der Literaturwissenschaft und die kognitiven Voraussetzungen der Literatur.

Veranstaltungsort:
phaeno
Wissenschaftstheater
Willy-Brandt-Platz 1, 38440 Wolfsburg
Info-Telefon: 0180/ 10-60-600
www.phaeno.de

Eintritt zu den Vorträgen frei.
Ohne Anmeldung.

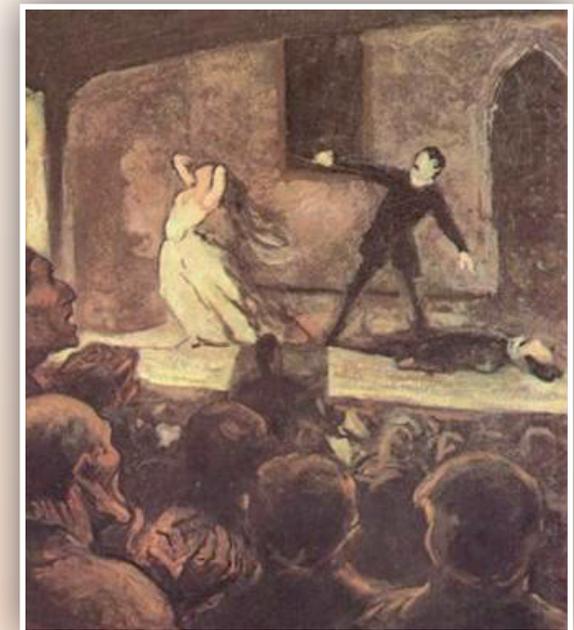


AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN
ZU GÖTTINGEN



BRAUNSCHWEIGISCHE
WISSENSCHAFTLICHE
GESELLSCHAFT

SPIEL UND BEWEGUNG



13. Oktober und
3., 10. und 17. November 2011
phaeno, Wolfsburg